



# **Pfarrbrief Sommer 2021**

**Pfarrei St. Peter und Paul**



# Fünf Jahre St. Peter und Paul

„**Was ist das hier lebendig!**“ – Das habe ich häufig von Personen gehört, die kurz zu Besuch in unserer Pfarrei waren, von neu Zugezogenen oder auch von einigen, die sich in der Corona-Zeit über die sozialen Medien und Netzwerke ein Bild von unserer Pfarrei machen wollten.

„**Was ist das hier lebendig!**“ – Vermutlich werden viele in den drei Gemeinden unserer Pfarrei vor allem vor Ort diese Lebendigkeit wahrnehmen, sie eventuell sogar selbst mitgestalten.

„**Was ist das hier lebendig!**“ – Meint genau dieses Zusammenspiel der drei Gemeinden in drei unterschiedlichen Orten: Die Lebendigkeit der Pfarrei besteht daraus.

Bisher gab es in der Pfarrei St. Peter und Paul – Velen, Ramsdorf und Hochmooor – zwei unterschiedliche Pfarrbriefe, entsprechend der ehemaligen Kirchengemeinden St. Walburga und St. Andreas/St. Stephanus. Der Pfarrbrief zum fünfjährigen Bestehen der Pfarrei verzichtet bewusst auf diese Einteilung, um die gesamte Lebendigkeit abzubilden und darauf Lust zu machen.

Besonders im vergangenen Jahr haben wir aufgrund der Pandemie auf bisher ungewohnte Art und Weise neue Formen der Lebendigkeit in allen Gemeindeteilen entwickelt und viele haben daran teilhaben können. Auch hier gab es häufig die Aussage: „**Was ist das hier lebendig!**“. Diese Worte bescheinigen uns – ob von Außenstehenden oder Insidern ausgesprochen, dass der gemeinsam eingeschlagene Weg unserer drei Gemeinden in einer Pfarrei genau der richtige war!

Wir hoffen, dass der erste gemeinsame „Jubiläums-Pfarrbrief“ Neugierde und Lust macht, bei uns in allen drei Gemeinden hereinzuschauen und so gleichzeitig weiterzugehen als eine lebendige Kirche von morgen!

Für das Seelsorgeteam, Ihr Pfarrer



Martin Limberg



# Veränderungen im Seelsorgeteam

## **Pfr. em. von der Heide geht in die Heimat – Ordensgemeinschaft zieht ins Pfarrhaus**



Im Seelsorgeteam unserer Pfarrei ergeben sich mehrere Veränderungen. Mitte Juni hat uns Pfarrer em. von der Heide nach vier Jahren verlassen und ist nach Vechta in die Nähe seiner alten Heimat gezogen. Hier wird er den nächsten Lebensabschnitt verbringen. Wir danken ihm für seine menschliche, nahe Seelsorge und seine Unterstützung in unserer Pfarrei.

Ab dem 1. August wird Schwester Kathrin Vogt ihren Dienst als Pastoralassistentin in unserer Pfarrei beginnen. Sie gehört dem Orden der Oblatinnen an, der zurzeit in Borken-Burlo wohnt. Diese Gemeinschaft von vier Ordensfrauen wird ab Mitte September in das Pfarrhaus St. Walburga ziehen.

Pfarrer Godfrey Kalema bezieht nach seinem Heimaturlaub Ende August eine neue Wohnung in Ramsdorf (nähe St. Walburga-Kirche). So konnten die Oblatinnen bereits im Juni die untere Etage des Pfarrhauses beziehen und ab Mitte September dann ganz in unserer Pfarrei wohnen.

# Kathrin Vogt neue Pastoralassistentin

**Ab dem 1. August wird Schwester Kathrin Vogt als Pastoralassistentin das Seelsorgeteam der Gemeinde St. Peter und Paul verstärken. Zurzeit ist sie Lehrerin am Gymnasium in Burlo.**

Schwester Kathrin Vogt kommt aus der Nähe von Fulda und machte nach der Fachhochschulreife zunächst eine Ausbildung zur Bankkauffrau und dann zur Bankfachwirtin. Dann lernte sie einen neu gegründeten spanischen Orden kennen, die Oblatinnen, und zog nach Madrid. Sie legte die Ordensgelübde ab, studierte Theologie in Madrid und arbeitete dann in einer Pfarrei in Andalusien mit. Weil sie gut mit Geld umgehen kann, wurde Kathrin Vogt schnell Generalökonomin des Ordens. Sie machte zusätzlich eine Ausbildung zur geistlichen Begleiterin und unterrichtete Religion an einer spanischen Schule.

Seit 2017 lebt sie mit drei Mitschwestern in einer Wohnung in Burlo, mitten in einem Wohngebiet. Für September ist der Umzug der Gemeinschaft ins Ramsdorfer Pfarrhaus geplant. Als Pastoralassistentin steht Kathrin Vogt nun in der letzten Phase der Ausbildung zur Pastoralreferentin. Dabei wird sie

begleitet durch das Seelsorgeteam der Pfarrei, insbesondere durch Jürgen Schulze Herding als Mentor.

In unserer Pfarrei sind schon mehrere Pastoralassistenten ausgebildet worden – zuletzt Stefan Scholtyssek (jetzt Pastoralreferent in Münster). Die Assistentenzeit wird für Schwester Kathrin Vogt nur zwei statt der sonst üblichen drei Jahre dauern, weil für sie die Schulausbildung entfällt.

Homepage Oblatinnen: **[www.oblatas.org](http://www.oblatas.org)**

Dort finden Sie auch eine Option für deutsche Informationen.



# Sein Wunsch: Eine Kuh für Sibirien

## 50-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer em. von der Heide.

Am 13.02.1971 wurde Hubert von der Heide zum Priester geweiht. So konnte er im Februar auf 50 Jahre Dienst als Priester zurückblicken. Aufgrund der Corona-Bedingungen war ein großes Fest nicht möglich. Im Gottesdienst gratulierten ihm aber Ute Storks für den Pfarreirat, Helmut Essink für den Kirchenvorstand und Pfarrer Martin Limberg. Ute Storks hatte im Vorfeld Stimmen gesammelt unter dem Motto: „Was sagen die Menschen in der Gemeinde über Pfarrer von der Heide?“. Dabei wurde besonders seine menschlich-zugewandte Art hervorgehoben, „stets mit einer Prise Humor“, sein Sinn für Gemeinschaft, seine Bodenständigkeit, seine Unaufgeregtheit und seine Fähigkeit, seine eigenen Ideen so gut zu „verkaufen“, dass man am Schluss meint, man hätte sie selbst gehabt: „Man kann ihm einfach nichts abschlagen“. Ein Gemeindemitglied formulierte pointiert: „Der ist einfach eine Sonne!“ Diesen Worten schloss sich auch Helmut Essink an. Pfarrer Limberg dankte Pfarrer em. von der Heide für seinen Dienst und seine Unterstützung und betonte auch, wie sehr Hubert von der Heide den Mitgliedern der Gemeinde „menschlich nah“ sei.



Statt Geschenken hatte sich Pfarrer von der Heide Spenden für die Aktion „Eine Kuh für Marx“ erbeten, nach einem Vorschlag von seinem Freund Pfarrer Bosco Marschner, der dort in Sibirien tätig ist. Für 800 Euro Spendengeld kauft die Caritas in Russland eine Kuh und gibt sie an Familien. „Dort herrscht vielerorts die blanke Armut. Eine Kuh ist für viele Menschen dort wie eine Lebensversicherung, eine Möglichkeit, den Lebensunterhalt zu bestreiten.“ Das überwältigende Ergebnis der Geschenkaktion, für das sich von der Heide herzlich bedankt hat: Die Spenden reichen (Stand Ende Mai 2021) nicht nur für eine, sondern für 24 Kühe! Laut Caritas ist Bedarf aber reichlich vorhanden. Pfarrer Marschner schrieb: „...Über die praktische Umsetzung der Aktion werden die lieben Spender dann gerne informiert, einschließlich Namen und Fotos der Kühe...“. Informationen zu dem Kuh-Projekt gibt es auch im Internet auf [www.eine-kuh-fuer-marx.de](http://www.eine-kuh-fuer-marx.de).



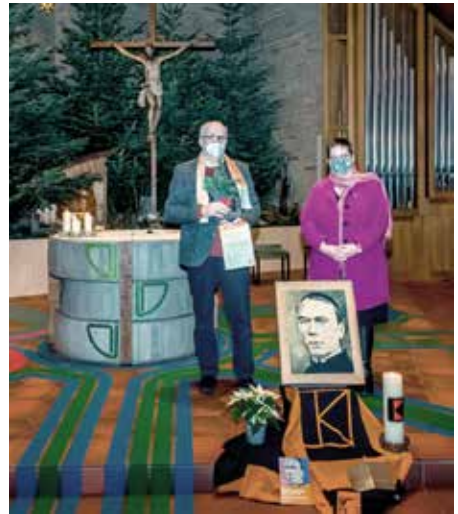
## Ludger Kloster erhält „Silbernes Ehrenzeichen“

**Die Kolpingmesse kurz vor Weihnachten in Hochmoor nutzte Diözesanseelsorgerin Alexandra Damhus, ihm das Ehrenzeichen zu überreichen, das ihm bereits beim Diözesanhauptausschuss im September 2020 zuerkannt worden war. „Ludger zeichnet sich durch sein tatkräftiges, zuverlässiges und bodenständiges Engagement aus“, würdigte sie in einer Laudatio Ludger Kloster.**

Der Kolping-Diözesanverband Münster kommentierte die Verleihung mit den Worten: „Das Engagement von Ludger Kloster (Kolpingsfamilie Hochmoor) könnte sich auf der Urkunde des „Silbernen Ehrenzeichens“ nicht besser als mit diesem Zitat von Adolph Kolping umschreiben lassen: „Tun wir nach besten Kräften das Beste, und Gott wird das Gute nie ohne Segen lassen.“

In Hochmoor kennen wir Ludger Kloster in verschiedenen Funktionen. Insbesondere ist er bekannt für seinen unermüdlichen Einsatz für die Gemeinde St. Stephanus. Seit Jahrzehnten profitieren viele Veranstaltungen und Aktionen im Kolpingwerk Diözesanverband Münster auch von seinem handwerklichen Geschick. So erstellte er für die Diözesanwallfahrt Holzkreuze mit orange/schwarzem Faden für die Wallfahrer/-innen oder fertigte die Erkennungsstelen für den Familientag 2018 an. Als besonders spektakulär ist die große Gebetsmauer für den Kolpingtag 2017 in Münster zu erwähnen, die auch später noch mehrfach zum Einsatz kam.

Von 2010 bis 2019 war Ludger Kloster im Diözesanfachausschuss „Kirche mitgestalten“ auf Diözesanebene tätig. Als dessen Vorsitzender gehörte er von 2013 bis 2015 dem Diözesanvorstand an. Den Bezirksverband Borken begleitet er seit zehn Jahren als Geistlicher Leiter. Und in seiner Kolpingsfamilie Hochmoor hatte er über Jahrzehnte hinweg unterschiedliche Vorstandsämter inne.



(Inhalt aus Text von Rita Kleinschneider, Foto: Rüdiger Sondermann)

# Danke, Paul Dieker



Paul Dieker (3.v.r.) erhielt die Ehrenurkunde der Pfarrei St. Peter und Paul für sein Engagement. Diese Urkunde wurde handschriftlich für ihn angefertigt. Überreicht wurde sie von Martin Limberg (Pfarrer, 3.v.l.), Helmut Essink (Kichenvorstand, 2.v.l.) und Carsten Wendler (Pfarreirat, l.). Mit Paul Dieker freuten sich sein Sohn Ludger (2.v.r.) und Enkel Jan (r.).

Geht es Ihnen auch so? Sie laufen oder fahren an einer Kirche vorbei und automatisch hebt sich ihr Blick zur Kirchturmuhre? Mal kurz gucken, wie spät es ist. Bin ich noch pünktlich? Oder kann ich mir noch etwas Zeit lassen? Das Verlassen auf die genaue Uhrzeit ist dank vieler Beteiligter möglich.

Einer von ihnen ist der 88-jährige Paul Dieker aus Velen. Der Uhrmachermeister kümmerte sich sechs Jahrzehnte lang ehrenamtlich und sehr zuverlässig um die Wartung und Instandsetzung der Kirchturmuhre der St. Andreas Kirche in Velen. Für diesen unermüdlichen und liebevollen Einsatz dankten ihm nun Pfarrer Martin Limberg, Kirchenvorstandsmitglied Helmut Essink und Pfarreiratsmitglied Carsten Wendler ganz herzlich. Paul Dieker hat seine Freude und Leidenschaft an unserer Kirchturmuhre nie verloren. Regelmäßig ging er die 85 Stufen zum Uhrwerk hinauf und schaute nach dem Rechten. Hier kennt er jedes Zahnrad und jedes Gewicht. Heute übernehmen die Aufgabe sein Sohn Ludger Dieker und sein Enkel Jan Dieker, die ebenfalls beide Uhrmacher sind.

Vieles erscheint für uns täglich so selbstverständlich. Und wenn es nur das Ablesen der Uhrzeit an einer Kirchturmuhre ist. Beim nächsten Mal denken Sie neben dem Betrachten der Uhrzeit vielleicht nicht nur an Ihren Termin, sondern auch an die vielen Helferinnen und Helfer im Hintergrund. Ihnen allen danken wir herzlich.



Ein Video von der Übergabe finden Sie auf dem YouTube-Kanal der Pfarrei.



# Erstkommunion 2021

## St. Walburga

### Motto: „Jesus, erzähl uns von Gott“

In drei feierlichen Erstkommunionmessen im „Inn't Bollerbüsken“ feierten 51 Ramsdorfer Kommunionkinder ihre Erste Heilige Kommunion.



Nach der Dankmesse in der St. Walburga-Kirche kamen alle Kommunionkinder zu einem großen Foto zusammen. Des Weiteren gingen am 19. Juni drei Kinder und am 3. Juli sechs Kinder in der St. Walburga-Kirche zu ihrer Erstkommunion. Weitere zehn Kinder folgen noch im Laufe des Jahres bzw. nächstes Jahr.



## St. Andreas/St. Stephanus

Die Vorbereitung ist erst im Mai gestartet, da die Erstkommunionfeiern in den Herbst verlegt wurden. Durch die sinkende Inzidenz konnten nun auch die attraktiven Power-Wochenenden und Power-Samstage (Velen) bzw. die Erlebnistage (Hochmoor) Bestandteil der Vorbereitung sein. Die Feiern sind am 19. und 26. September (St. Andreas) bzw. 3. Oktober (St. Stephanus). Die Leitungsgruppe für die Erstkommunion-Vorbereitung in Hochmoor hat entschieden, dass die Erstkommunionfeiern zukünftig immer im Frühherbst stattfinden sollen.



# Sei besiegelt durch die Gabe Gottes Firmung 2021

## St. Walburga

Aufgrund der Corona-Pandemie lief die Firmvorbereitung in diesem Jahr etwas anders ab als gewohnt. Die wöchentlichen Treffen fanden im Pfarrheim in Ramsdorf statt, wobei sich stets an die Hygienevorschriften gehalten wurde. Bericht aus einer der Firmgruppen (Paula Kormann, Martha Steenpaß, Mia Steenpaß, Leonie Lütkenhorst, Nele Robnitzki, Paula Henzel):



In den einzelnen Vorbereitungsstunden haben wir die Themen „Mein Name“, „Sei besiegelt“, „Jesus und ich“, „Durch die Gabe Gottes“, „Den Heiligen Geist“ sowie „Und der Friede sei mit dir“ besprochen. Zudem lernten wir die Bedeutung des Satzes „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den heiligen Geist.“

Die Diskussionen haben uns häufig zum Nachdenken angeregt und zur Vertiefung der Themen beigetragen. Neben diesen haben wir außerdem Briefe verfasst oder Plakate gestaltet. Dabei hat jeder sein Wissen mit eingebracht, wodurch die Gruppenstunden um einiges interessanter und abwechslungsreicher wurden. Als Gruppenritual wurde zu Beginn jeder Stunde eine Kerze angezündet sowie am Ende ein Schlussgebet gesprochen.

## St. Andreas/St. Stephanus

In St. Andreas und St. Stephanus verlief in diesem Jahr die Vorbereitung in Präsenz – und dennoch Corona-konform. Zunächst der „Crashkurs“ in Velen. Normalerweise umfasst er drei Nachmittage, wobei die Jugendlichen sich ab-

wechselnd in Groß- und Kleingruppen bewegen. In diesem Jahr trafen sich die Jugendlichen nur in den Kleingruppen. An jedem der drei Nachmittage machten je zwei Kleingruppen eine Fahrrad-Geocaching-Tour zu den Themen „Ich“ und „Gemeinschaft/Kirche“. Zwei Gruppen ein großes Open-Air-Firmenspiel zu den Themen „Heiliger Geist“ und „Firmung“. Zwei weitere Gruppen einen Präsenztage im Haus der Begegnung zu den Themen „Jesus“ und „Gott“. Neben erfahrenen Firmkatechetinnen hat eine Gruppe von 17jährigen jungen Männern, die vor zwei Jahren gefirmt wurden, insbesondere die beiden Open-Air-Angebote geplant und durchgeführt. Jugendliche und Katecheten waren alle jeweils negativ auf Corona getestet.

Eine Woche vor der Firmung startete dann auch der „Open-Air-Kurs“ (29./30. Mai). Auch dieser bestand aus einer eintägigen Fahrrad-Geocaching-Tour und einer eintägigen Fußtour mit Pilger- und Erlebnis-Elementen. Die thematischen Aspekte der Firmung fanden auf dem Weg ihren Platz.

Am 5. Juni wurden 49 Jugendliche aus Ramsdorf und Uhr 73 Jugendliche aus Velen und Hochmoor gefirmt.

---

 Termine



## Woche für das Leben 2021

Für 2021 sind zwei Veranstaltungen zur „Woche für das Leben“ geplant, jeweils im Burgsaal Ramsdorf. Schon einmal vormerken:

**Donnerstag, 14. Oktober 2021, 19:30 Uhr:**  
Podiumsdiskussion „Leben im Sterben“, u. a. mit Antonius Kerkhoff (Leiter Franz-Hitze-Haus im Bistum Münster)

**Freitag, 15. Oktober 2021, 19:30 Uhr:**  
Konzert mit Klaviermusik, Texten und Chansons zum Thema „Leben im Sterben“, mit Pianist Clemens Rave

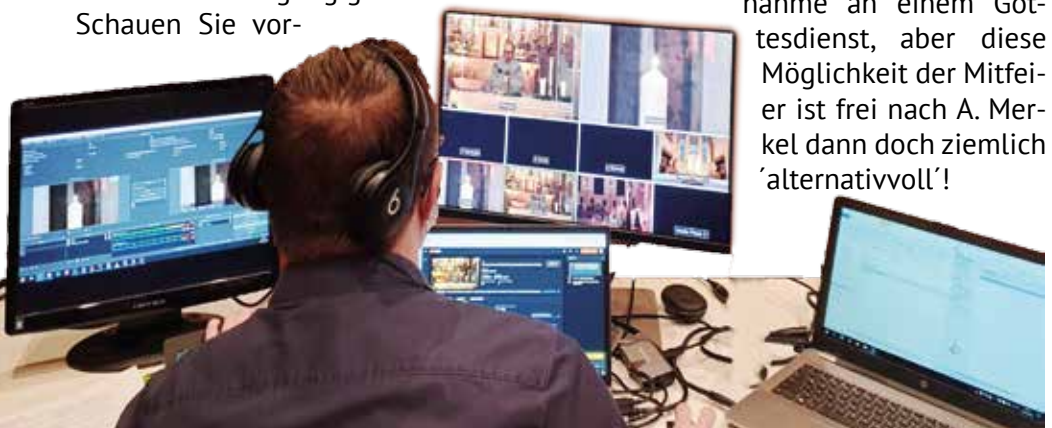
# Kirche kommt ins Wohnzimmer!

**Während in der Corona-Pandemie am Flughafen Berlin-Tegel nach über 74 Jahren der Betrieb endete, öffnete sich für unsere Pfarrkirche St. Walburga und somit für unsere Pfarrei St. Peter und Paul nach über 800 Jahren Pfarreileben der Vorhang, um in die weite Welt hinaus zu strahlen!**

Die Pandemie hatte uns herausgefordert, neu zu denken: Wie können wir in Zeiten geschlossener Kirchen unsere Gemeinde erreichen? Wie können wir in Verbindung bleiben? Pfarrer Martin Limberg hatte hier eine zündende Idee. In seiner Kanonikerzeit in St. Remigius-Borken hatte er bereits Erfahrungen mit der Übertragung von Gottesdiensten über mobile Kamerasysteme ins Internet gesammelt. Kurzerhand fragte er die damals aktiven Jugendlichen an und diese sagten ebenso spontan ihr Engagement zu.

So möchten wir Ihnen nun einen kurzen Einblick in den Ablauf einer solchen Übertragung geben. Schauen Sie vor-

ab auf das Foto und Sie fühlen sich mittendrin im 'Raumschiff Enterprise'! „Es ist kurz vor 21 Uhr am 3. April 2021, die Feier der Osternacht steht kurz bevor. Die Glocken schweigen seit dem Gloria an Gründonnerstag und die Kirche liegt im Dunkeln. Im Kirchenraum sind Kameras, Kabel und die angemeldeten Gläubigen versammelt. In der Sakristei ist es unruhiger. Techniker, der Pastor, die Lektorin und die Küsterin sind dabei, die letzten Feinheiten abzustimmen. Noch 30 Sekunden...der Techniker gibt ein Zeichen, noch 10... 5....los! Pfarrer Martin Limberg begibt sich mit den an der Feier Mitwirkenden in den Kirchenraum. Mit dabei ist die große Osterkerze, und an den Bildschirmen zuhause sitzen ca. 300 Mitfeiernde, die über die weite Welt hinaus verstreut sind! So wird aus Distanz eine eigenartige Nähe, 'außer Haus' ist auch in Gottes Haus! So oder ähnlich hört man es immer wieder, wenn man mit Gläubigen spricht, die sich uns über den Video-Kanal zuschalten. Nichts geht über die aktive und persönliche Teilnahme an einem Gottesdienst, aber diese Möglichkeit der Mitfeier ist frei nach A. Merkel dann doch ziemlich 'alternativvoll'!





## evenMASS – die etwas andere Messfeier

**Mit ein paar Neugierigen hat es angefangen, jetzt sind es regelmäßig um die 25 aus einer Interessentengruppe von ca. 100 Gemeindemitgliedern, die sich zur evenMASS treffen.**



Normalerweise in der Kirche, diesmal bei schönem Wetter im Pfarrgarten (Foto: Carsten Wendler)

Und was heißt: „evenMASS“? - Eigentlich ist es nur ein englischer Begriff für Abendmesse. Diese Abendmesse um 18:30 Uhr am Sonntagabend hat Pfarrer Limberg im August 2020 in Velen eingeführt.

### **Aber was ist hier das Besondere?**

Nach Aussage von Teilnehmern ist es zunächst einmal das intensivere Gemeinschaftsgefühl. Man sitzt nicht weiträumig verteilt im Kirchenraum, sondern auf Stühlen rund um den Altar – unter Corona-Regeln natürlich mit dem vorgeschriebenen Abstand voneinander. Das Zusammensitzen in Altarnähe gefällt den Teilnehmern am meisten. Dazu finden viele den Zeitpunkt angenehm – am Sonntagabend, wenn keine Unternehmungen mehr anstehen, auch als besinnlicher Einstieg in die neue Woche.

In den Kirchen unserer Pfarrei wird jetzt auch an allen Werktagen um 18:30 Uhr eine Abendmesse angeboten, Montag, Mittwoch und Freitag in der St. Walburga-Kirche, Dienstag in der St. Stephanus-Kirche sowie Donnerstag und Samstag in der St. Andreas-Kirche.

# Luca App zur Kontaktdatenerfassung

**Solange die Kontaktnachverfolgung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie noch vorgeschrieben ist, ist der Zutritt zu den Gottesdiensten in unseren Kirchen nun auch mit der Luca App möglich.**

Wenn die Anwendung (App) „Luca App“ auf Ihrem Smartphone installiert ist, können Sie damit einen QR-Code einscannen, der an den Eingängen zu unseren drei Kirchen aushängt. Hierdurch entfällt dann die handschriftliche Datenerfassung.

Die Erfassung der Rückverfolgungsdaten auf dem ausliegenden Formular bleibt weiterhin möglich und ist auf jeden Fall erforderlich, sollte die Luca App Ihnen nicht zur Verfügung stehen. Der Zutritt über die Luca App ist zukünftig auch in unseren Pfarrheimen möglich. Auch hier entfällt für die entsprechenden Nutzer ein schriftlicher Eintrag.

Ausführliche Informationen zur Luca App können Sie auch auf der Internetseite unter [www.luca-app.de/faq](http://www.luca-app.de/faq) finden. Dort gibt es zudem auch Antworten auf die häufigsten Fragen.



**Luca App für  
iOS installieren**



**Luca App für  
Android  
installieren**



# Kirchliches Leben in Zahlen

Das kirchliche Leben in der Pfarrei St. Peter und Paul ist vielfältig und lebendig. Anbei einige Zahlen aus dem Jahr 2020 und zum Vergleich aus dem Jahr 2019:

<b>Anlass/Gesamt 2020 (2019)</b>	<b>Velen</b>	<b>Hochmoor</b>	<b>Ramsdorf</b>
Taufen <b>84 (109)</b>	39 (55)	11 (13)	34 (41)
Erstkommunion <b>83 (110)</b>	49 (66)	12 (6)	22 (38)
Firmung <b>70 (83)</b>	22 (38)	10 (11)	38 (34)
Sterbefälle/ Beisetzungen <b>99 (114)</b>	42 (47)	12 (13)	45 (54)
Trauungen <b>10 (31)</b>	5 (15)	1 (4)	4 (12)
Kirchenaustritte <b>70 (84)</b>	28 (28)	3 (10)	39 (46)
Wiedereintritt <b>0 (0)</b>	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Konversion <b>2 (1)</b>	0 (1)	0 (0)	2 (0)

Auch wenn die Corona-Pandemie Auswirkungen auf die Gottesdienste hatte, haben im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Menschen in unserer Pfarrei gemeinsam Gottesdienst gefeiert.

<b>Kirchenbesucher gesamt 2020 (2019)</b>	<b>Velen</b>	<b>Hochmoor</b>	<b>Ramsdorf</b>
Fastenzeit <b>681 (660)</b>	224 (182)	85 (149)	372 (329)
November (2019 als Präsenz- gottesdienst) <b>357 (1273)</b>	141 (324)	54 (58)	162 (891)

# Wenn die bunten Fahnen wehen...

## Regenbogen-Fahnen – Segnungs-Gottesdienst – Stellungnahme

Die Messdiener-Leiterrunde St. Walburga regte an, plante und gestaltete mit – und am Ende standen gleich mehrere Aktionen, die deutlich machten, dass es in der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul eine große Offenheit gibt für die verschiedenen Formen, in der Menschen sich lieben, und dass viele davon überzeugt sind, dass auch ganz verschiedene Formen unter dem Segen Gottes stehen können.

Das sichtbarste Zeichen sind die Regenbogen-Fahnen, die für einige Tage vor den Kirchen der Pfarrei wehen. Hinzu kam ein „Segnungs-Gottesdienst für Liebende“ am Pfingstmontag. Von den über 80 Teilnehmer/innen ließen sich viele Liebende von Pfarrer Limberg oder Pastoralreferent Werner Menke segnen.



Schließlich gab es auch eine vom Seelsorgeteam entwickelte Stellungnahme, in der es heißt: „Wir in der Pfarrei St. Peter und Paul (Pastoralteam und Mitglieder aus dem Pfarreirat und Kirchenvorstand) teilen die Haltung, dass Gott nicht diskriminiert und weisen darauf hin, dass es bei uns schon lange übliche Praxis ist, dass Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung in allen Bereichen des pfarrlichen Lebens gleichberechtigt mitarbeiten. Diese Praxis werden wir fortsetzen.“

Ebenso sind wir der festen Überzeugung, dass alle Menschen Segen erbitten und empfangen können. Dieses beziehen wir ausdrücklich auch auf Segnungen von Partnerschaften außerhalb der kirchlichen Ehe. Diesbezüglich werden wir weiterhin Möglichkeiten schaffen und dazu einladen.“



"Wir in der Pfarrei St. Peter und Paul (Pastoralteam und Mitglieder aus dem Pfarreirat und Kirchenvorstand) teilen die Haltung, dass Gott nicht diskriminiert. Wir weisen darauf hin, dass es bei uns schon lange übliche Praxis ist, dass Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung in allen Bereichen des pfarrlichen Lebens gleichberechtigt mitarbeiten. Diese Praxis werden wir fortsetzen. Ebenso sind wir der festen Überzeugung, dass alle Menschen Segen erbitten und empfangen können. Dieses beziehen wir ausdrücklich auch auf Segnungen von Partnerschaften außerhalb der kirchlichen Ehe. Diesbezüglich werden wir weiterhin Möglichkeiten schaffen und dazu einladen."



# Drei Tage Bibel teilen

**Zu drei ökumenischen Bibeltagen lud die Pfarrei St. Peter und Paul in den Tagen vor Pfingsten, vom 17. - 19. Mai, ein mit dem Motto: „Sich von Gott ansprechen lassen“.**



Was ist das – Bibel teilen? Bei einem Blick in die Kirchen in Ramsdorf, Velen und Hochmoor an diesen Abenden wird auffallen, dass Menschen in kleinen Gruppen in Stuhlkreisen sitzen, miteinander Bibeltexte lesen, miteinander reden, schweigen und beten. Dabei legt keiner den Bibeltext aus, wie er aus Sicht der Bibelwissenschaften zu verstehen wäre. Die Leitung der kleinen Runden übernehmen ehrenamtliche Frauen und Männer beider Konfessionen.

Die Bibeltexte, Begegnungsgeschichten aus dem Lukas-Evangelium, werden beim Bibel teilen mit dem eigenen Leben in Verbindung gebracht. Fragen wie „Welches Wort, welcher Satz spricht mich besonders an? Was könnte Gottes Wort an uns in dieser Zeit sein? Wozu fordert mich dieser Text heraus? Was nehme ich mit in meinen Alltag?“ begleiten das Gespräch.

Ein „Bibel teilen“ kann zur Stärkung und Herausforderung für den eigenen Glauben werden und ist für jeden offen, der sich durch das Wort Gottes ansprechen lassen möchte. Es ist eine besondere Form, die Bibel zu lesen und mit dem eigenen Leben in Verbindung zu bringen.

(Text: Nach Gedanken von Barbara Bruns)

# Vorsorge ist alles!

## Nicht nur Messdiener werden immer gebraucht

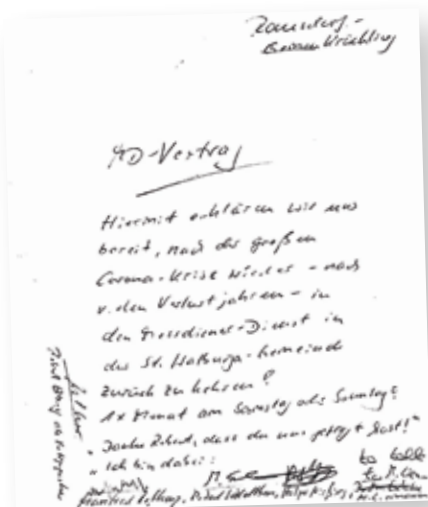
Ja, es ist eine Tragik, dass durch die unselige Pandemie unsere vielen Ehrenämter im liturgischen Dienst ihre Kraft nicht zur Entfaltung kommen lassen konnten und noch immer nicht können! Nichts desto trotz brauchen wir Euch und Sie! So sind wir auch nicht untätig und sind stets in Verhandlung mit altgedienten Frauen und Männern, auf deren Erfahrung wir nicht verzichten können und möchten! So geschehen auf einem Bauernhof in der Krückling. Die Corona-Fallzahlen sind zum Glück niedrig, also auf zu einem kurzem Besuch. Und wen treffe ich dort? Richtig: vier ehemalige Messdiener aus unserer St. Walburga-Gemeinde, die heute teils Väter, teils ewige Studenten sind. Nach einem kurzen Plausch besann ich mich und erbat mir flugs einen Zettel nebst Stift aus der Küche der Hausdame, um folgenden Vertrag aufzusetzen.

### MD-Vertrag (=MessDiener)

Hiermit erklären wir uns bereit, nach der großen Corona-Krise wieder – nach vielen Verlustjahren – in den Messdiener-Dienst in der St. Walburga-Gemeinde zurück zu kehren! 1 x pro Monat am Samstag oder Sonntag! „Danke Robert, dass du uns gefragt hast! Ich bin dabei: Manfred Roßkamp, Michael Schlottbom, Holger Nießing, Matthias Liemann (vertreten durch den besten Kumpel)“

Also, von mir aus können sich gerne noch viel mehr Interessierte (vor allem „altgediente“ Frauen, denn das ist ja momentan in der katholischen Kirche ein aktuelles Thema und von ihnen haben wir fast keine im Dienst) melden, damit wir nach Corona in allen Gruppen wieder auferstehen, wie einst „Phönix aus der Asche“! (Obwohl der Spruch nicht aus der Bibel, sondern aus der ägyptischen Mythologie stammt, passt er doch, oder!?)

In diesem Sinne grüßt euch euer Küster Robert



# An der Weihnachtskerze

## Andere Zeiten – Neue Ideen – Tolle Erinnerungen

Am Heiligen Abend 2020 brannten erstmals vor unseren Kirchen die drei von der „Büngern-Technik“ aus Ihren Wachsresten gegossenen Weihnachtskerzen.



Viele von uns haben spontan Erinnerungsfotos an der Kerze aufgenommen. In der Gemeinde St. Walburga hatten wir Sie gebeten, uns Ihre Bilder zu schicken, um daraus eine Collage zu entwerfen. Herzlich danken wir daher allen, die dieser Bitte gefolgt sind. So konnten wir diese Doppelseite erstellen, die uns an diese außergewöhnliche Aktion erinnert.







# Osteraktion des Pfarreirates

## Fast 7000 Postkarten – über 10.000 Briefkästen – viele fleißige Helferinnen und Helfer

Im vergangenen Jahr befanden wir uns zu Ostern aufgrund der Corona-Pandemie im ersten Lockdown. Es gab keine Möglichkeit der österlichen Begegnung in Präsenzgottesdiensten. Deshalb haben wir Ostern 2020 eingeladen, Stoffstücke in die Kirche zu bringen, um auf diese Weise an den Gottesdiensten teilzuhaben. Diesem Aufruf folgten viele. So sammelten wir fast 600 persönlich gestaltete Stoffstücke.

Weihnachten 2020/2021 war von der Zweiten Welle der Corona-Pandemie gezeichnet. Wir luden zu einer Weihnachtsaktion ein, um so wiederum eine Möglichkeit zu bieten, in einem gemeinsamen Symbol an unseren Gottesdiensten teilzunehmen. Im Advent wurden drei große Weihnachtskerzen gegessen.

Während der diesjährigen Osterzeit 2021 befanden wir uns in der dritten Welle der Pandemie und wir wurden im Vorfeld bereits gefragt, ob es wieder eine Osteraktion gibt. Und sie hat es gegeben!

Wir haben 33 Haupt- und Ehrenamtliche gewinnen können, die allen Gemeindemitgliedern im Namen der Pfarrei St. Peter und Paul, Velen, Ramsdorf und Hochmoor zu Ostern eine Postkarte geschickt haben. Somit machten sich in der Woche vor Ostern fast 7.000 Karten, die fast 11.000 Gemeindemitglieder erreichen sollten, auf den Weg in die Briefkästen. Vielen Dank auch an alle Briefträgerinnen und Briefträger.



Mit dem Ostergruß wurde eine Textstelle aus dem Johannes-Evangelium 20, 1-18 mit abgedruckt. Das besondere dabei war, dass jeder der 33 Haupt- und Ehrenamtlichen den Gruß handschriftlich geschrieben hatte. Carsten Wendler, Mitglied im Pfarreirat, sorgte für die notwendigen technischen Ausstattungen und für die Koordination zur Druckerei. Auch fertigte er von jeder Person ein Foto an, welches auf Stellwänden in unseren drei Kirchen den Postkarten zugeordnet waren. So bekam der Gruß noch einmal ein persönliches Gesicht.



Auf der Website [www.st-pup.de/froheostern](http://www.st-pup.de/froheostern) gab es (und gibt es jetzt immer noch) einen Film zur Postkartenaktion. So konnten Interessierte schauen, welches die ganz unterschiedlichen Menschen in den unterschiedlichen Berufen und Aufgaben unserer Pfarrei sind.

Diese haben nur stellvertretend für hunderte aktiver Mitchristen in unseren Gemeinden geschrieben. Die 33 – hauptsächlich sind es Haupt- und Ehrenamtliche, die teilhaben an der Leitung unserer Pfarrei oder die kirchliche Dienste übernommen haben.

Die Reaktionen waren größtenteils positiv. An die Kartenschreiber und ans Pfarrbüro gab es Dank sagungen und Ostergrüße in unterschiedlichster Form. Aber auch mit einigen kritischen Stimmen haben wir uns beschäftigt und im Gespräch die Intention dieser großartigen Kampagne erläutert. Die Aktion setzte damit wieder ein großes Zeichen der Verbundenheit und wir haben so auf besondere Art und Weise Gemeinschaft im Glauben erfahren.

# Am Ende sind es plötzlich 5.000 km!

## **Aktion Klima-Kilometer beendet.**

### **Auto wurde trotz schlechten Wetters häufig in der Garage gelassen.**

Kurz vor Pfingsten war noch nicht klar, ob die 3.000 Kilometer – sicher auch schon ein gutes Ergebnis – erreicht werden würden. Jetzt sind es sogar über 5.000 km! Viele Menschen hatten ihre Kilometer „gesammelt“ und keine Zwischenstände gemeldet, so dass am Schluss noch mal über 2.000 km dazu kamen, die mit dem Fahrrad oder zu Fuß statt mit dem Auto bewältigt wurden.



Barometer – Version 1

Somit wurde die Aktion des Gemeindeausschuss St. Andreas/St. Stephanus zu einem großen Erfolg. Das ist vor allem auch deswegen erstaunlich, weil das Wetter zwischen Ostern und Pfingsten nicht gerade dazu einlud, auf das Auto zu verzichten. Trotzdem nutzten viele das Fahrrad für (zum Teil auch längere) Wege zur Arbeitsstätte oder zu Besuchen. In der Einladung dazu hieß es: „Steigen Sie um. Aufs Fahrrad, zu Fuß. Nur soweit und so oft es geht. Vom 4. April bis 23. Mai 2021 (Ostern bis Pfingsten). Gut für Sie – Gut für’s Klima.“

Auch bei der Veranschaulichung des Ergebnisses kam es zu unerwarteten Hindernissen, verursacht durch das Wetter. Das erste „Kilometer-Barometer“ auf dem Kirchplatz, das den Stand der gefahrenen oder gelaufenen Klima-Kilometer anzeigte, wurde durch den Wind in Stücke gerissen. Ein zweites Barometer erwies sich als widerstandsfähiger, allerdings verwischten die Regenschauer die Skala (trotz Verwendung eines wasserfesten Stiftes). Die Aktion nutzte dem Klima, dem Portemonnaie und der eigenen Gesundheit. Es ging darum, sieben Wochen lang öfters das Auto stehen zu lassen.

Vielleicht haben einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer gute Erfahrungen damit gemacht, so dass sie auch weiterhin kürzere Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen, anstatt das Auto zu verwenden.



Barometer – Version 2



# Neues Friedhofskreuz in Ramsdorf

**Ein neues geschmiedetes Kreuz und eine Bank laden jetzt zum Verweilen auf der Grünfläche für Urnengräber ein.**



Das ehrenamtliche Friedhofsteam St. Walburga hat rund um ein von Schmiedegesellen der Alten Beckmanns Schmiede hergestelltes Kreuz eine Ruhebänk aufgestellt, eine Fläche für Blumen und Kerzen gepflastert und eine Buchenhecke angelegt. Die Friedhofsbesucher sind ab sofort eingeladen, Blumen, Kerzen und Gebinde an dem Ende Mai gesegneten Kreuz auf der neugestalteten Grünfläche abzulegen.

Damit wird die Pflege der Rasenfläche mit den Urnengräbern für die Kirchengemeinde erleichtert, weil Blumenschmuck und Kerzen nicht mehr auf dem Rasen oder auf den Grabplatten abgestellt werden müssen.

Wir danken den Schmiedegesellen und dem Friedhofsteam für die schöne Gestaltung dieses Teils unseres kirchlichen Friedhofs!

## Neues aus dem Gemeindeausschuss St. Walburga

# “Manoman is´dat langweilig! Et is´ nix los im Lockdown?”

„Moment mal!“, wenn DU auch dieser Meinung bist, dann lies bitte diese Zeilen:

- Adventskalenderverkauf ein Volltreffer! 150 selbstgebastelte Begleiter durch den Advent wurden von den Ehrenamtlichen des Gemeindeausschusses St. Walburga erstellt und für einen formidablen Zweck verkauft!
- Und zwar konnten von den über 1.000 Euro an Erlös mehrere blaue Transportkarren für unseren kirchlichen Friedhof in Ramsdorf angeschafft werden. Diese erleichtern den FriedhofsbesucherInnen das Schleppen von Gießkannen, Blumentöpfen und „was-weiß-ich-nicht-noch-alles“ ungemein! Dazu konnten noch einige andere Dinge erledigt werden, um den Friedhof peu á peu ein wenig gediegener und sicherer zu machen.
- Drei große Weihnachtskerzen konnten durch die Wachsspenden aus allen Ge-



Spende von 1.392 Euro an das ehrenamtliche Friedhofsteam Ramsdorf. (Foto: Borkener Zeitung)

meinden der Pfarrei in der Büngern-Technik in Mussum, einer Werkstatt für Behinderte, gegossen werden. Diese Kerzen bereicherten unsere Kirchplätze zum Fest der Geburt Jesu und waren ein Zeichen der Gemeinschaft über alle trennenden Lockdown-Maßnahmen hinaus!

- Der Gemeindeausschuss St. Walburga lud in der Fastenzeit 2021 dienstags zum Meditationsimpuls in die Kirche ein. Jedes Mal kamen unterschiedlich viele und verschiedene Gläubige, um sich durch Gebet, Einkehr und Gitarren-

musik von und mit Berthold Wilger auf das höchste christliche Fest, Ostern, einstimmen zu lassen.

- Der Familiengottesdienstkreis und das Familienzentrum der Gemeinde St. Walburga bastelten über 150 Tüten für Kinder, um auch ihnen die Botschaft von Jesu Leiden, Tod und Auferstehung nahe zu bringen. Der Slogan 'Fastenwundertüte' bzw. 'Fast-eine-Wunder-Tüte' passte haargenau, wie es der Absatz und die Anzahl an Rückmeldungen in Form gebastelter Smileys für ein Holzkreuz beeindruckend unter Beweis stellte.
- Der Gemeindeausschuss St. Walburga bot an einer Stellwand 'Fastenimpulse-togo' in Form von Handzetteln an. Zuhause konnte man nun allein oder im Kreis der Familie überlegen, wie man den darauf zu lesenden Lebenstipp zu verstehen und umzusetzen habe. Auch hier zeigte die Anzahl an mitgenommenen Zetteln, wie enorm das Interesse war, und wir meinen auch zu spüren, dass sich der oder die Eine oder Andere doch wohl ein wenig gebessert habe.
- Auch der Kreuzweg Jesu, eine Urform der Volksfrömmigkeit in der österlichen Bußzeit, wurde an jedem Donnerstag in der Fastenzeit angeboten. Verschiedenste Gruppen luden ein und so wurde es ein bunter 'Andachts-Mix', weil jede Gruppe einen anderen Schwerpunkt an Form und Inhalt in ihren Gebeten darbot. Fazit: Katholisch kann so vielfältig sein!
- Unser Pastoralteam hält ständig das Angebot aufrecht, über Hausbesuche auch diejenigen Pfarreimitglieder zu besuchen und seelsorglich zu betreuen, die nicht am Gemeindeleben teilnehmen können! Neben den monatlichen Feiern zur Krankenkommunion (um den Herz-Jesu-Freitag herum) kann man auch sonst um einen Kontakt bitten.
- Hierzu zählt auch das Video-Übertragungsangebot der Messfeiern aus der Pfarrkirche St. Walburga und weiterer Sondergottesdienste (siehe „Kirche kommt ins Wohnzimmer“ in diesem Heft)

Bestimmt haben wir hier nicht alle Angebote der vergangenen eineinhalb Jahre aufgeführt. Doch schon an diesen acht Elementen ist zu erkennen, dass der Ausspruch zu Beginn dieses Artikels nicht im Ansatz stimmig ist! Wer so etwas behauptet, hat alle positiven Veröffentlichungen aus der Gemeinde ignoriert. Jedenfalls werden wir weiterhin – wir als ganze Pfarrei – bemüht sein (müssen), Jesu Botschaft zu verkündigen, wie er es uns aufgetragen hat – Lockdown hin oder her!

Jede/r von uns mag vielleicht nur ein kleines Licht sein oder sich so fühlen, aber auch dieses kleine Licht sollten wir nicht unter den berühmten Scheffel stellen (das sagt Jesus im 5. Kapitel des Matthäus-Evangelium, Vers 15)! Wie sagte doch eine altehrwürdige Protestantin und Noch-Bundeskanzlerin: „Wir schaffen das!“

# Gehen wir zu Fuß nach Köln?

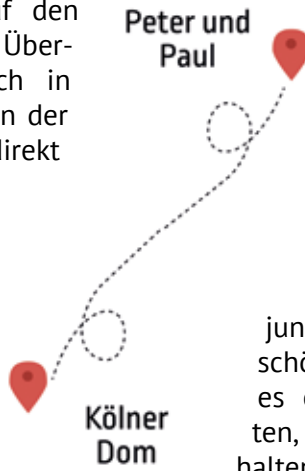
**Es ist eine seltsame Situation. Ich schreibe über eine Jugendpilgertour, von der ich noch nicht weiß, ob sie stattfinden wird. Die Wahrscheinlichkeit dafür ist gestiegen, und vielleicht steht auch schon alles fest, wenn Sie diese Zeilen lesen. Das wäre schön!**



Also: Wenn es klappt, dann machen sich am 3. August 25 Jugendliche und junge Erwachsene zusammen mit sieben Begleiter/innen auf den Weg nach Köln – zu Fuß! Übernachtet wird hauptsächlich in Pfarrheimen, zum Schluss in der Jugendherberge in Köln direkt am Rhein!

Tagesetappen von 20 bis 30 km sind vorgesehen, morgens gibt es eine thematische Gebetszeit, abends ein Taizé-Gebet – und

dazwischen ganz viele Erlebnisse und ganz viel Gemeinschaft.



Zum dritten Mal nach 2007 und 2012 ist die sommerliche Jugendpilgertour ein „Zu Fuß nach Köln“. Bei den vorangegangenen beiden Malen kehrten die jungen Pilger/innen voll mit schönen Erfahrungen zurück; es entstanden Freundschaften, die zum Teil bis heute halten.



# Neuwahlen zu Kirchenvorstand und Pfarreirat

**Am 6. und 7. November 2021 sind wieder Wahlen ausgerufen in unserer Pfarrei St. Peter und Paul: Der Pfarreirat und der Kirchenvorstand werden neu besetzt.**

Alle Christen mit Wohnsitz in unserer Pfarrei ab 18 Jahren (bei der Pfarreiratswahl bereits ab 14 Jahren) sind wahlberechtigt. Gewählt werden beide Gremien mit Briefwahl. Die Wahlunterlagen mit den Wahlvorschlägen werden rechtzeitig an die betroffenen Haushalte verteilt. Damit wir aber auch eine wirkliche Wahl haben, werden Personen gesucht, die bereit sind, sich für Kirchenvorstand oder Pfarreirat zur Wahl zu stellen. Also sagt bitte zu, wenn ihr angesprochen werdet oder schlagt euch oder andere Geeignete gerne vor.

## **Kirchenvorstand:**

Einige Mitglieder des Kirchenvorstandes stehen nicht mehr zur Wiederwahl, so dass sich dessen Zusammensetzung auf jeden Fall verändern wird. Gewählt wird der Kirchenvorstand alle drei Jahre, die Wahlperiode beträgt üblicherweise 6 Jahre. Dadurch wird bei jeder Wahl eine Hälfte neu gewählt, die andere verbleibt, um eine gewisse Konstanz im Gremium zu haben. Die Kirchenvorstandstreffen sind in etwa alle zwei Monate, evtl. kommt

zwischen durch eine Ausschusssitzung dazu (aktuell gibt es u.a. einen Bau-, Liegenschaften- und Kindergarten- und Personalausschuss. Jeder kann sich im Kirchenvorstand einbringen.

Gut ist auf jeden Fall eine breite Mischung der Teilnehmer: Jung und Alt, Männer und Frauen und viele verschiedene Berufe: Egal ob Jurist/in oder Handwerker/in, ob Hausfrau oder Kaufmann, alle werden gebraucht.

Es wurde ein Wahlausschuss gebildet. Diesem gehören Pfarrer Limberg, aus dem Pfarreirat Ute Storcks (Ramsdorf) und Norbert Bone (Velen) sowie aus dem Kirchenvorstand Ludger Osterkamp (Velen) und Markus Frieling (Ramsdorf) an.

## **Pfarreirat**

Es wurde beschlossen, eine paritätische Zusammensetzung des Pfarreirates beizubehalten, d.h. dass aus Velen, Ramsdorf und Hochmoor je vier Personen gewählt werden. Der Wahlausschuss für den Pfarreirat besteht aus sechs Mitgliedern des Pfarreirates und dem leitenden Pfarrer. Der Ausschuss kümmert sich um Aufstellung der Kandidaten (Wahlvorschlag), Wählerverzeichnis und Wahlvorstand.

**Für beide Gremien:** Am Ende natürlich die Bitte an alle: Übt euer Wahlrecht aus und beteiligt euch aktiv an der Wahl.

# Pastorales Zentrum bleibt

## Filialkirche in Hochmoor muss saniert werden



Kirche und Pfarrheim St. Stephanus in Hochmoor aus der Vogelperspektive.

Hierzu schrieb die Pressestelle des Bistum Münster am 21. Februar wie folgt:

„Nichts ist festgezurr, der Prozess ergebnisoffen. Für die Filialkirche St. Stephanus in Gescher-Hochmoor sucht die Pfarrei St. Peter und Paul in Velen auf Initiative des Bistums Münster nach einem zukunftsorientierten Konzept. Wie im lokalen Pastoralplan festgeschrieben, werden die drei Kirchen der Pfarrei an ihren verschiedenen Kirchorten erhalten bleiben.

Allerdings muss die verbleibende Infrastruktur angesichts der enormen Investitionsaufwände in den Blick genommen werden. Das ist das Ergebnis eines Gesprächs mit Vertretern der Liegenschaftsabteilung im Bistum. Hierbei spielen sowohl perspektivisch geringeren Finanzmittel als auch flächenmäßige Vorgaben, die für alle Pfarreien im Bistum gelten, eine Rolle, erklärt Pfarrer Martin Limberg nach dem Treffen in Münster. Der Kirchenvorstand habe als zuständiges Gremium darüber in seiner Januar-Sitzung beraten und anschließend den Pfarreirat in den weiteren Denkprozess einbezogen.

Für den Kirchort St. Stephanus ergeben sich mehrere Überlegungen, die geprüft werden sollen. Möglich wäre beispielsweise die

Aufgabe des Pfarrheims, das zurzeit in der ehemaligen Notkirche untergebracht ist und stark renovierungsbedürftig ist. Pfarrheimflächen könnten in die Filialkirche integriert werden. Diese braucht auf jeden Fall eine Dachsanierung, so viel steht fest. Das sei in den vergangenen zwei Wochen noch einmal durch die Schneemassen sehr deutlich geworden: „Es hat an vielen Stellen durch die Decke getropft.“ Und zudem sei die Heizungsanlage gerade an den kalten Tagen ausgefallen. Ziel, das betont Pfarrer Martin Limberg, „ist der Erhalt eines pastoralen Zentrums in der Dorfmitte von Hochmoor mit der Kirche, integrierten Begegnungsflächen und der Tageseinrichtung für Kinder“. Besonders die Möglichkeiten zur Unterbringung von Pfarrheimflächen, aber auch die Instandsetzung der Kirche stehen im Fokus, so dass im Rahmen von weiteren Vorplanungen inhaltliche Aspekte konkretisiert, diskutiert und dann die finanziellen Auswirkungen betreffend reflektiert werden können. Über die weitere Vorgehensweise informierte Pfarrer Limberg die Gemeindemitglieder in Hochmoor nach dem Sonntagsgottesdienst am 21. Februar.“ (Text: Bischöfliche Pressestelle / Gudrun Niewöhner)

In der Zwischenzeit hat der Kirchenvorstand das Architekturbüro Feja und Kemper aus Recklinghausen damit beauftragt, entsprechende Planungen zu erstellen. Hierzu traf sich Architekt Kemper mit Mitgliedern des Kirchenvorstandes, Pfarrer Limberg und Herrn Vestrick von der Zentralrendantur Borken. Zukünftig werden diesem Ausschuss auch Mitglieder des Pfarreirates angehören. Folgende Personen sind dann an der direkten Planung beteiligt: Bettina Mönning, Heike Brüggemann, Rolf Brüggemann, Antonius Dönnebrink, Dr. Franz-Josef Messing und Paul Heinze.

Zu gegebener Zeit wird es Gemeindeversammlungen zum Thema geben. Grundsatz ist, dass die Lebendigkeit der Gemeinde St. Stephanus durch die flächenmäßige Veränderung nicht eingeschränkt wird.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung an diesem Projekt, nach dessen Abschluss die St. Stephanus-Kirche zum 50. Jahrestag ihrer Weihe in neuem Glanz erstrahlen soll. Gleichzeitig ist die Sanierungsmaßnahme eine Garantie dafür, dass kirchliches Leben in Hochmoor in zeitgemäßer Form auch zukünftig Bestand hat!

# 5 Jahre Pfarrei St. Peter und Paul

Ein Rückblick auf fünf Jahre gemeinsamer Pfarrei in Ramsdorf, Velen und Hochmoor



Mit Urkunde vom 21. Oktober 2016 hat Bischof Dr. Felix Genn unsere drei Gemeinden mit Wirkung vom 27. November 2016 zu einer neuen Kirchengemeinde unter dem Namen „Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul“ zusammengelegt. Dieser zugegebenermaßen sehr technisch beschriebene Akt hatte für unsere fast 11.000 Gemeindemitglieder direkte Auswirkungen. Und wie rückblickend Werner Menke, Jürgen Schulze Herding und Carsten Wendler im gemeinsamen Gespräch festgestellt haben: überwiegend positive Auswirkungen.

**Eins werden. Drei bleiben. – Diesem Motto bleibt man sich weiterhin treu.**

Wir konnten so manche Sorgen und Ängste durch zwei Aspekte abbauen, blickte Jürgen Schulze Herding zurück. Zum einen durch viele Gespräche und zum anderen immer mit dem Leitmotiv: Was besser zusammen geht, wollen wir künftig zusammen machen. Was aber besser vor Ort geht, soll auch so bleiben. Es war keine Fusion mit dem Kopf durch die Wand.

Werner Menke bestätigte das direkt und brachte auch zwei Beispiele: Die Lebendigkeit unserer Pfarrei stellen wir nach außen mit einer Homepage, einer Facebook-Seite, einer Instagram-Seite, einem You-Tube-Kanal und jetzt auch neu einem gemein-



samen Pfarrbrief dar. Es macht Freude, die einzelnen Projekte aus den anderen Gemeinden zu sehen und zu erfahren, was es hier Neues gibt. Was besser vor Ort geht? Ganz klar die „Sachausschüsse Caritas“. Hier haben die Betreuer vor Ort den besten Kontakt zu den Hilfesuchenden. Diese gezielte Arbeit kann am besten dezentral durchgeführt werden.

Ein weiterer gemeinsamer Meilenstein waren auch die Gottesdienstordnungen. Diese wurden seit Fusion bereits drei Mal zusammen verabschiedet. Dabei geht es um die Sonntagsgottesdienste, aber auch um die besonderen Gottesdienste zu Weihnachten oder Ostern. Und durch die Rotation hat auch jede Gemeinde die Möglichkeit, ihre Familienmesse um 11 Uhr abzuhalten. Das ist insbesondere den Familien mit Kindern wichtig.

Nach der Fusion sind mir direkt zwei Aspekte aufgefallen, so Pfarreiratsmitglied Carsten Wendler. Zum einen die vielen Ehrenamtlichen, die Verantwortung in der und für die Pfarrei übernehmen. Es ist unmöglich hier eine konkrete Zahl zu nennen, da viele auch im Kleinen wirken. Aber mehrere Hundert ehrenamtliche Engagierte sind es auf jeden Fall. Des Weiteren fällt auf, dass viele Gemeindemitglieder es mittlerweile schätzen, die Angebote so wahrzunehmen, wie es ihnen thematisch, aber auch zeitlich, besser passt. Das trifft zum Beispiel

für die Sonderformate Ü30-Gottesdienste, Verliebtengottesdienste, evenMASS, Taizee-Gebete oder Segnungsgottesdienste zu.

Werner Menke: Mit der Gremienstruktur in St. Peter und Paul haben wir die Möglichkeit der Vernetzung untereinander weiter ausgebaut. Angebote wie die Firmvorbereitung und die Firmfeiern oder die Pfarreifahrt nach Lübeck werden gemeinsam organisiert und angeboten. Klasse war auch die Oster-Postkartenaktion in diesem Jahr, ergänzt Jürgen Schulze Herding. Auf derart kreative und neue Ideen dürfen sich die Gemeindemitglieder auch in den nächsten Jahren freuen.

Fünf Jahre Pfarrei und kein gemeinsames Fest? Ein großes Fest werden wir nachholen, wenn es uns die Rahmenbedingungen wieder ermöglichen. Aber eines ist sicher: Wir erfahren jeden Tag die Lebendigkeit unserer Pfarrei. Und das ist ein schönes (festliches) Gefühl.

---

### Impressum

Herausgeber: Pfarrei St. Peter und Paul  
 Redaktion: Günter Senkbeil (verantwortlich),  
 Werner Menke, Carsten Wendler, Daniel  
 Efsing, Marc Wiesner, Andreas Schuhmacher,  
 Norbert Bone  
 Redaktionsanschrift: Pfarrei St. Peter und  
 Paul, Kirchplatz 3, 46342 Velen  
 E-Mail:  
 stpeterundpaul-velen@bistum-muenster.de  
 Layout: Jens Albers  
 Druck: Gemeindebrief-Druckerei  
 Auflage: rund 6300 Exemplare

# Ortscharitas in Corona-Zeiten



Beeindruckendes Ergebnis der Sammlung für die Tafel

Seit über einem Jahr begleitet uns nun schon die Corona-Pandemie. Diese hatte und hat noch große Auswirkung auf die Arbeit der Gemeindec Caritas in unserer Pfarrei. Durch die Regelungen der Coronaschutzverordnung waren die verschiedensten Gruppierungen und Dienste betroffen. Als erstes ist hier der Altenheimbesuchsdienst zu nennen. Die Altenheimbewohner durften lange Zeit überhaupt keinen Besuch empfangen. Zeitgleich durften in den Einrichtungen keine Veranstaltungen mehr stattfinden, die sonst noch für etwas Abwechslung im manchmal doch grauen Alltag sorgten. Es sind zwar mittlerweile Lockerungen bezüglich Besuchsmöglichkeiten in Kraft getreten. Dennoch wurde der Besuchsdienst bisher noch nicht wieder aufgenommen, auch zum Schutz der Mitarbeiterinnen. Wir hoffen, dass sich das in Kürze ändert und der Dienst wieder starten kann.

Der Geburtstagsbesuchsdienst, der die älteren Bewohner unserer Pfarrgemeinde zum 80., 85. und 90. Geburtstag

zu Hause besucht, hat seine Besuche ebenfalls einstellen müssen und bisher noch nicht wieder aufgenommen.

Die sozialen Einrichtungen wie Kleiderbörse, Offenes Ohr und Fahrradwerkstatt konnten nur noch eingeschränkt geöffnet werden oder mussten teilweise sogar ganz geschlossen werden. Auf Zusammenkünfte wie „Treff der Kulturen“, Cafe der Begegnung“ und „Stammtisch mit den Geflüchteten“ musste verzichtet werden. Hausbesuche wurden komplett eingestellt.

So konnten die Probleme, die ja während dieser Zeit nicht weniger wurden, nur mit Hilfe von Telefon und Email besprochen und bestenfalls auch gelöst werden. Dies war für alle Beteiligten eine große Umstellung. Die sozialen Kontakte haben unter diesen Bedingungen sehr gelitten. Daher ist die Freude groß, wenn jetzt endlich Lockerungen eintreten und die Einrichtungen nach und nach wieder geöffnet werden und auch die Treffen wieder statt-

finden können. Für die ausländischen Bürger in unserer Gemeinde konnte im letzten Jahr weder ein Sommerfest stattfinden, noch konnte der Nikolaus die Kinder besuchen. Die gemeinsame Weihnachtsfeier musste auch ausfallen. Betroffen waren auch die einsamen Menschen; das Frühstück am Heiligabend fiel im letzten Jahr ebenfalls aus. Jetzt steht die Sommersammlung der Orts-Caritas wieder an. Wir hoffen, dass wir diese wieder als Haustürsammlung durchführen können. Es hat sich ge-

zeigt, dass ein Hausbesuch auch hier wichtig ist. Daher bitten wir die Damen, die in Kürze hierzu angeschrieben werden, um Unterstützung.

Die Arbeit in der Zeit der Pandemie hat aber auch gezeigt, dass man trotz Einschränkungen Menschen helfen kann. Als gutes Beispiel ist hier die Lebensmittelsammlung für die Borkener Tafel am Pfingstsonntag zu nennen.

Elisabeth Olbing, Sachausschuss Gemeindecaritas St. Andreas

## Hilfe schnell und unbürokratisch

In diesem Jahr sammeln wir in Ramsdorf und Hochmoor kontaktlos, aber wie immer mit positiver Wirkung! In Velen planen wir, falls möglich, eine Haustürsammlung!

Wenn trotz aller persönlicher Bemühungen die finanziellen Kräfte erschöpft sind, oder andere Hilfen notwendig sind, oder... hilft die „Caritas-vor-Ort“ zum Beispiel

- bei der Besorgung von Lebensmitteln
  - bei Strom- und Mietschulden
  - Hilfe für Kindergarten und Schule
  - Besuchsdienste
  - Hilfe für Geflüchtete
  - Zuschüsse für Mutter-Kind-Kuren
- Kontaktpersonen:

**Velen:** Elisabeth Olbing,  
Handy 0171-462 8462

**Ramsdorf:** Sonja Kronenfeld,  
Telefon 02863-761044

**Hochmoor:** Werner Menke,  
Handy 0151-1211 7211

Wir bitten Sie, diese Hilfsangebote mit Spenden zu unterstützen. Bei Überweisung bitte das Stichwort „Sommersammlung 2021“ angeben.

Bis zu 200 Euro reicht dem Finanzamt als Beleg für Ihre Steuererklärung der Kontoauszug. Sollten Sie eine Spendenquittung wünschen, bitten wir darum, auch Ihre Adresse auf der Überweisung einzutragen.

### Die Spendenkonten:

#### Velen:

Gemeindecaritas St. Andreas  
VR-Bank Westmünsterland eG  
IBAN: DE90 4286 1387 1302 0035 00

#### Ramsdorf:

Gemeindecaritas St. Walburga  
Sparkasse Westmünsterland  
IBAN: DE 04 4015 4530 0035 0047 61

#### Hochmoor:

Gemeindecaritas St. Stephanus  
Sparkasse Westmünsterland  
IBAN: DE 59 4015 4530 0055 5350 82

## Neues vom HUB



Liebe Leser/innen, liebe Eltern, liebe Kinder und Jugendliche,

ich möchte diesen Pfarrbrief dazu nutzen, mit guten Neuigkeiten anzufangen. Seit dem 25.05.21 darf ich die Räumlichkeiten des „HUB“ mit überschaubaren Kleingruppen wieder für analoge Angebote nutzen. Dies bietet, bei dem fast im ganzen Mai nicht sonderlich guten Wetter, eine wichtige Ausweichoption.

Dementsprechend groß war die Freude bei den Besuchern und bei mir, als die Türen sich endlich wieder öffneten, und wir wieder kreativ werden konnten – natürlich unter Beachtung der Corona-Schutzauflagen.

Lange war dies aufgrund von Corona und zu hohen Inzidenzzahlen nicht möglich. Ein Umdenken und andere Lösungen waren hier gefragt. So habe ich beispielsweise Basteltüten zum Abholen für Zuhause vorbereitet (Ostern, Muttertag, ...), kleine Osterhasen-Tüten für die Kinder als Überraschung nach

Hause geliefert, oder auf digitalem Wege zu Bingo und dem gemeinsamen Lösen eines Escape-Rooms eingeladen, was sehr gut angenommen wurde.

Als dann, Gott sei Dank, die ersten Lockerungen kamen und Angebote draußen wieder erlaubt waren, waren wir auf Inlinern und Rollschuhen unterwegs und nutzten die große Pfarrheimwiese, um coronakonform beisammen zu sein. Mit Optimismus hoffe ich, dass nicht noch einmal ein Lockdown mit Schließung des „HUB“ kommt, sondern dass bald weitere Lockerungen (insbesondere was die Besucherzahl drinnen angeht) folgen werden, so dass wir uns alle wiedersehen können.

Die aktuellen Angebote findet ihr/finden Sie in unserer Instagram- und Facebook-Story. Man kann sie auch unter der Diensthandynummer 0151 52140627 erfragen.

Bleibt gesund! Freundliche Grüße  
Verena Top



# Gruß aus dem Kinder- und Jugendtreff Castle

Das vergangene Jahr stand auch für uns stark unter dem Einfluss von Corona. Ein gemeinsames Kochen am 13.03.2020 war unsere letzte große Aktion in einem rapselvollen Castle. Seitdem war und ist der Treffalltag ein komplett anderer. Vieles, was das Miteinander bei uns ausmachte, war auf einmal nicht mehr möglich:

- geschlossene Türen anstatt offener Treff
- Abstand anstatt Zusammensein
- Distanz anstatt Nähe
- alleine anstatt unter Freunden
- nach Plan und mit Anmeldung anstatt spontan
- Hände desinfizieren anstatt Umarmungen
- Maske anstatt lautes und unbeschwertes Lachen
- digital anstatt analog



Obwohl die Situation alles andere als einfach war, haben wir im Castle viele schöne Momente erlebt – in kleinen Gruppen oder digital. All unsere Besucher haben sich immer vorbildlich an die jeweiligen Corona-Regeln gehalten und trotz der Einschränkungen sehr viel Spaß gehabt.

Für die Zukunft hoffen wir auf eine baldige Rückkehr zur „Normalität“ und darauf, viele bekannte und neue Gesichter im Castle begrüßen zu dürfen.

Viele Grüße

Aga Kramer und Sandra Kühn

# Geburtstage in den Kindertageseinrichtungen



In den Kindertageseinrichtungen der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul gab es in diesem Jahr zwei Jubiläen. Im März feierte die Kindertagesstätte St. Walburga in Ramsdorf ihr 40-jähriges Bestehen, im Mai folgte dann das 60-jährige Bestehen der Kindertagesstätte St. Stephanus in Hochmoor. Beide Einrichtungen blicken auf eine bewegte Geschichte zurück. So wird sich der ein oder andere, der die Einrichtungen in seiner Kindheit besucht hat, sicherlich wundern, wenn er diese heute betritt. Denn mit den Kindergärten von vor 40 oder 60 Jahren haben die Einrichtungen heute wohl nur noch wenig Ähnlichkeit. Die Anforderungen an die Kinderbetreuung haben sich in dieser Zeit in vielfacher Hinsicht stark verändert.

So sahen sich die Einrichtungen vor immer neue Herausforderungen gestellt. Die Einführung der Übermittagsbetreuung oder die Betreuung



der unter Dreijährigen zum Beispiel. Gesetzliche Änderungen sowie veränderte pädagogische Handlungskonzepte sorgten für viel Veränderung in diesen Jahren. Diesen Herausforderungen stellten sich die Einrichtungen immer mit dem Ziel: Das Beste für die Kinder. Es war immer ein großes Anliegen, den Familien der Gemeinde eine professionelle Unterstützung in der Erziehung, Betreuung und Bildung ihrer Kinder zu bieten. Das ist es noch heute.



Leider konnten beide Geburtstage aufgrund der Corona Pandemie in diesem Jahr nicht wie erhofft gefeiert werden. Lockdown und Kontaktverbote verhinderten eine angemessene Gestaltung. Wir hoffen in diesem Jahr noch die Möglichkeit zu haben, die Feiern nachzuholen. Bevor dann im nächsten Jahr bereits der nächste runde Geburtstag ansteht. Die Kindertagesstätte St. Maria feiert in 2022 ihr 50-jähriges Bestehen.

Voller Vorfreude blicken wir auf die ausstehenden Feiern.

Für die  
Kindertagesstätten Patrick Geukes  
(Verbundleitung der Kindertagesstätten)

## Ehrenamtliche Fahrradwerkstätten wieder geöffnet



Die Velener, Ramsdorfer und Hochmooraner lieben ihr Fahrrad und sind damit unterwegs zur Arbeit oder in der Freizeit, zu Besuch bei Freunden oder zum Bummel in der Nachbarstadt. Da ist es gut, dass nach der Zeit der Schließung die Radwerkstätten wieder öffnen.

In Ramsdorf werden Fahrräder repariert und auch gebrauchte Fahrräder verkauft. Des Weiteren bietet dort das „Allerhand“ gut erhaltene Kleidung, Haushaltswaren, Dekoration, Spielwaren und natürlich allerhand Interessantes an.

- Allerhand: Dienstag, Donnerstag: 15 - 18 Uhr
- Radwerkstatt: Dienstag: 15 - 17 Uhr
- Ort: Ravendyk 15, im Pavillon an der Grundschule, Ramsdorf

Jeder ist herzlich willkommen, der gerne stöbert und nach dem ein oder anderen Schnäppchen sucht.

Auch in Velen öffnet das Team von „Willkommen in Velen“ wieder die Türen der Fahrradwerkstatt. Seit einigen Wochen dreht sich hier wieder alles um die „Fietse“ und dass sie sprichwörtlich wieder richtig rund läuft. Dabei findet man hier nicht nur alles rund um das Fahrrad, sondern auch Ansprechpartner für Hilfesuchende von Unterstützung unterschiedlichster Art.

- Fahrradwerkstatt: Dienstag, Donnerstag, ab 18 Uhr
- Ort: Mallißer Ring 6, Hof Hemich, Velen

Die Fahrradwerkstatt ist ein offenes Angebot für Jedermann.

Der Erlös der ehrenamtlichen Arbeit wird für soziale Projekte vor Ort verwendet. Auch Spenden werden gern entgegengenommen. Beide Angebote sind übrigens langjährige und nachhaltig wirkende Angebote unserer Ortscaritas.





## Auf Wiedersehen Pfarrer von der Heide

Nach mehr als vier Jahren seiner Tätigkeit in unserer Pfarrei St. Peter und Paul zieht Pfarrer em. von der Heide nun in Heimatnähe nach Vechta, um dort seinen nächsten Lebensabschnitt zu verbringen. Wir sagen Danke für alles.





## Reguläre Sonntagsgottesdienste Juli - September 2021

<b>Juli 2021</b>		<b>8.00 Uhr</b>	<b>9.30 Uhr</b>	<b>11.00 Uhr</b>
So.	4. Juli	Ramsdorf	Hochmoor	Velen
So.	11. Juli	Hochmoor	Velen	Ramsdorf
So.	18. Juli	Velen	Ramsdorf	Hochmoor
So.	25. Juli	Ramsdorf	Hochmoor	Velen
<b>August 2021</b>		<b>8.00 Uhr</b>	<b>9.30 Uhr</b>	<b>11.00 Uhr</b>
So.	1. Aug.	Ramsdorf	Hochmoor	Velen
So.	8. Aug.	Hochmoor	Velen	Ramsdorf
So.	15. Aug.	Velen	Ramsdorf	Hochmoor
So.	22. Aug.	Ramsdorf	Hochmoor	Velen
So.	29. Aug.	Velen	Ramsdorf	Hochmoor
<b>September 2021</b>		<b>8.00 Uhr</b>	<b>9.30 Uhr</b>	<b>11.00 Uhr</b>
So.	5. Sep..	Ramsdorf	Hochmoor	Velen
So.	12. Sep..	Hochmoor	Velen	Ramsdorf
So.	19. Sep..	Velen	Ramsdorf	Hochmoor
So.	26. Sep..	Ramsdorf	Hochmoor	Velen



### **St. Walburga Ramsdorf**

Vorabendmesse: 17:30 Uhr



### **St. Andreas Velen**

Vorabendmesse: 18:30 Uhr

evenMASS am Sonntag: 18:30 Uhr



### **St. Stephanus Hochmoor**

Mehr Infos auf der nächsten Seite



# Erläuterung zur Sonntagsgottesdienste-Regelung

Seit Juli 2015 wechseln die Sonntagsmesszeiten nach einem festen Monatschema so, dass in Velen, Ramsdorf und Hochmoor abwechselnd 8:00, 9:30 und 11:00-Uhr-Messen angeboten werden.

Die Familienmessen sind jeweils um 11 Uhr, am 1. Sonntag im Monat in St. Andreas, am 2. Sonntag im Monat in St. Walburga und am 3. Sonntag in St. Stephanus. Generell sieht der Plan für die Sonntagsmessen – jeden Monat gleich – so aus:

	Ramsdorf	Hochmoor	Velen
1. Sonntag	8:00	9:30	11:00
2. Sonntag	11:00	8:00	9:30
3. Sonntag	9:30	11:00	8:00
4. Sonntag	8:00	9:30	11:00
5. Sonntag (falls vorh.)	9:30	11:00	8:00

Aus der Übersicht (S. 39) sind die regulären Sonntagsmessen lediglich der Monate Juli – September 2021 zu entnehmen, da wir aufgrund der Corona-Pandemie nur kurzfristig planen können.

## Gottesdienste innerhalb der Woche

Montag	18:30 Uhr	St. Walburga-Kirche
Dienstag	8:30 Uhr	St. Andreas-Kirche (Laudes)
	18:30 Uhr	St. Stephanus-Kirche
(1. Dienstag)	14:30 Uhr	St. Walburga-Kirche – Senioren)
(3. Dienstag)	8:30 Uhr	St. Walburga-Kirche – kfd)
Mittwoch	8:30 Uhr	St. Andreas-Kirche
	18:30 Uhr	St. Walburga-Kirche
Donnerstag	18:30 Uhr	St. Andreas-Kirche (am Do. vor dem Herz-Jesu-Freitag als Messe zum Herzen Jesu mit anschl. Sakramentalen Segen)
Freitag	18:30 Uhr	St. Walburga-Kirche (am 1. Freitag im Monat: Herz-Jesu-Messe)
	(3. Freitag	8.30 Uhr St. Walburga-Kirche – Laudés)

## Erstkommunionstermine 2021

So. 19.9. 9:30 Uhr und So. 26.9. 11:00 Uhr - Erstkommunion in Velen  
So. 3.10. 9:30 Uhr - Erstkommunion in Hochmoor

# Ansprechpartner/innen in der Pfarrei

**Katholische Pfarrei St. Peter und Paul**, Kirchplatz 3, 46342 Velen  
 Telefon 02863 /4365 oder [stpeterundpaul-velen@bistum-muenster.de](mailto:stpeterundpaul-velen@bistum-muenster.de)  
 Internet: [www.st-pup.de](http://www.st-pup.de), [www.instagram.com/st.peterundpaul](https://www.instagram.com/st.peterundpaul)  
[www.facebook.com/stpupvelen](https://www.facebook.com/stpupvelen)

Velen St. Andreas Kirchplatz 3 Tel. 02863-4365 <b>Öffnungszeiten</b> Mo., Mi., Do., Fr. 9.00 -12.00 Uhr Mo., Mi., Do. 14.30-17.30 Uhr	Hochmoor St. Stephanus Landsbergstr. 42 Tel. 02863-4562, <b>Öffnungszeiten</b> Die. 10-12 Uhr	Ramsdorf St. Walburga Ravendyk 11 Tel. 02863-5275 <b>Öffnungszeiten</b> Mo., Di., Mi., Fr. 9.30-12.30 Uhr Do. + Fr. 14.30-16.30 Uhr
--	---	--

Ansprechpartner im Büro:

Elisabeth Borghorst, Ursula Wessels, Robert Ebbing, Helga Stahlhauer

<b>Seelsorge- team</b>	Martin Limberg, leitender Pfarrer <a href="mailto:limberg@bistum-muenster.de">limberg@bistum-muenster.de</a>	02863-4365
	Godfrey Kalema, Pastor <a href="mailto:kalema@bistum-muenster.de">kalema@bistum-muenster.de</a>	02863-3836087
	Jürgen Schulze Herding, Pastoralreferent <a href="mailto:schulzeherding-j@bistum-muenster.de">schulzeherding-j@bistum-muenster.de</a>	02863-4559 0176-84663911
	Werner Menke, Pastoralreferent <a href="mailto:menke-w@bistum-muenster.de">menke-w@bistum-muenster.de</a>	02863-6114 0151-12117211
	Kathrin Vogt, Pastoralassistentin ab 01.08.21 <a href="mailto:vogt-k@bistum-muenster.de">vogt-k@bistum-muenster.de</a>	
<b>Mitarbeiter- team</b>	Patrick Geukes, Verbundleitung KiTas	0151-59848697
	Stefan Benkhoff-Liesner, Verwaltungsreferent	0171-5531542
	Robert Ebbing, Küster in St. Walburga	0151-61687681
	Werner Heisterkamp, Küster in St. Andreas	0175-3528504
	Brigitte Kloster, Küsterin in St. Stephanus	02863-4027
	Peter Kobienia, Organist ( per SMS)	0177-5865598
	Michael Borgmann, Organist	0151-53722903
<b>Kirchenvor- stand</b>	Helmut Essink, stellv. Vorsitzender <a href="mailto:Helmut.kivo@t-online.de">Helmut.kivo@t-online.de</a>	02863-4819
	<b>Pfarreirat</b>	Steffen Ketteler, Vorsitzender <a href="mailto:steffenketteler@web.de">steffenketteler@web.de</a>

**Kopf hoch!  
Dort wirst Du  
blaue Wunder  
sehen!**

